

Für Madeleine

von Jacqueline

1

Jacqueline

Alles beginnt mit einer Liebesgeschichte.
Und wenn es irgendwann aufhört, dann nur
um in einen neuen Morgen geboren zu werden.
Das ist die ewige Spirale des Lebens.
Die letzte ganz große Liebe bin ich selbst.

Ansonsten gute Nacht.

Ich bin die Unmögliche, wilde Unbequeme, die hinter vorgehaltener Hand Erwähnte,
die Unpassende, die 13. Fee.

Ich stehe nicht auf der Gästeliste
und komme trotzdem, spät aber gewaltig.

Offiziell bin ich nicht vorhanden, totgeschwiegen, unter den Teppich gekehrt.

Es gibt nur leider eine unangenehme Beule,
die einfach nicht verschwindet, egal wie oft man auf ihr herumtrampelt.

Ich bin das Unkraut das nicht vergeht, die Mißgeburt, die Verrückte.

Ich bin die Schamlose, die Hure, die den armen Mann zur Sünde verführt,
das verdorbene Miststück, das alte Luder, die Fotze.

Ich bin die Perverse, die Eklige, die Aussätzige,
die Gezeichnete, die Ausgestoßene.

Ich mache keine Verträge.

Ich bin die Hexe, die Zaunreiterin, die Wanderin zwischen den Welten.

Wo ich herkomme, ist keiner mehr, und wohin ich gehe, kann mir keiner folgen.

Ich erkenne euch an der Nasenspitze, habe schon zuviel gesehen.

My eyes have seen the glory.

Nur das reine Herz ist vor mir sicher.

Davor beuge ich mich gerne.

Mein Thema ist der ewige Heiratswindel, der Liebesmord.

Es geht um den ewigen Frevel am Weiblichen, an allem Wilden, wirklich Schönen.

Der Verrat des Herzens, die Mördergrube.

Das Thema betrifft mich, macht mich fertig.

Wonach wir uns am meisten sehnen, wird verraten und verkauft.

Schönheit wird von Rechnern neu definiert, um besser verkäuflich zu sein.

Frauen werden ausgeschlachtet und geopfert.

Quälen oder gequält werden.

Wer zuerst kommt hat gewonnen.

Die Letzte beißen die Hunde.

Weiblichkeit wird nur in der Defensive geduldet.

Was sich angeblich niemals wiederholen darf, wiederholt sich ständig,
an milliarden Mädchen, Frauen u. Androgynen Wesen,
weltweit, und nicht erst seit gestern.

Aber warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah?

Die Gvatterin hat vielleicht später noch Zeit für mich.

Die Ärzte sagen ich hätte eine narzißtische Persönlichkeitstörung?

Ooch...danke mir geht's eigentlich ganz gut.

Sicher, Verlassenheitstrauma, Profilneurose, Aufmerksamkeitsdefizit und
selbstverletzende Tendenzen machen das Leben schwer, aber nun ja,
das ist halt wie in jeder Liebesbeziehung. Es gibt auch Probleme.

Trotzdem würde ich meine schöne Beziehung zu mir selbst,
nicht so abschätzig beurteilen, wie das schon diverse Gutachter meinten, tun zu müssen.

Was wissen die schon. Die sollen nur mal hundert Meter in meinen Mokassins laufen.

Jeder Mensch nimmt die Welt auf seine ganz eigene Art wahr. Und das ist auch gut so.